

ANFRAGE von Paul von Euw (SVP, Bauma), Sonja Rueff-Frenkel (FDP, Zürich) und Konrad Landhart (Die Mitte, Stammheim)

Betreffend Windkraftanlagen und Mikroplastik

Der Fachbereich WD 8 Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit, Bildung und Forschung des deutschen Bundestages hat im Jahr 2020 in einer Information festgestellt, dass die deutsche Umwelt durch Mikroplastik, welcher durch Erosion an Windkraftanlagen entsteht, mit jährlich 1400 Tonnen belastet wird. Umweltverbände in Deutschland publizieren doppelt so hohe Werte. Das Abriebmaterial belastet Wald- und Weidestandorte von Wild- und Nutztieren. Im Gegensatz zu anderen Mikroplastikemissionen landet er direkt auf dem Futterteller dieser Tiere und indirekt im menschlichen Körper.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass Mikroplastik im direkten Umfeld von Wild- und Nutztieren eine schädliche Auswirkung auf diese ausüben kann?
2. Wie gross erachtet der Regierungsrat den Einfluss des entstehenden Mikroplastiks durch Windkraftanlagen auf Wald, Wiesen, Tiere und Menschen und leitet er daraus eine potenzielle Gefahr ab?
3. Wurde das Thema Mikroplastik im Rahme der umfangreichen Grundlagenarbeit für geeignete Windkraftstandorte berücksichtigt?
 - a. Wenn ja, wo wird das Fazit publiziert?
 - b. Wenn nein, weshalb nicht?
4. Wird der Regierungsrat vor der Erteilung von Baubewilligungen für Windkraftanlagen die Mikroplastikbeeinflussung auf die Umwelt vertieft prüfen?

Paul von Euw
Sonja Rueff-Frenkel
Konrad Langhart